

Wohnqualität: Theorie und Praxis

Am 14.2.08 konnte das Parlament über unseren Vorstoss entscheiden (Zitat):

„Der Gemeinderat wird beauftragt, die Wohnqualität von Personen, die bereits in Ostermundigen wohnen, möglichst optimal zu schützen“.

Wir sind gerne bereit, eine Kopie des Ratsprotokolls über dieses Geschäft zu liefern. Daraus geht nebst unserer Begründung des Vorstosses auch hervor, warum er von 17 Ratsmitgliedern (bei 9 Ja und 8 Enthaltungen) abgelehnt wurde. Der Gemeindepräsident hatte Ablehnung empfohlen und argumentiert, laut Gemeindeordnung seien die Stimmberechtigten bestrebt, der Bevölkerung hohe Lebensqualität, Zufriedenheit, Integration und kulturelle Vielfalt zu ermöglichen. Ob er diese Ziele im Sinne der Stimmberechtigten umsetzt?... Wäre er an zufriedenen Bewohnern interessiert, hätte er beispielsweise dafür gesorgt, dass die Anwohner des Begegnungszentrums (Oberdorfstr. 2) und der UMTS-Antenne (Bernstr. 140) vor der Baupublikation befragt worden wären, ob sie „dank“ der geplanten Umnutzung mehr Lebensqualität und Zufriedenheit erwarten. Von Personen, die mit Verkehrs-, Orts- und Bauplanung zu tun haben, erwarten wir, dass sie bisherige Wohnqualität der Einwohner schützen und wenn möglich noch verbessern.

FORUM